



Pfarrblatt für den Pfarrverband
Eibiswald, St. Lorenzen, St. Oswald und Soboth



du + wir

Herbst 2023

Den Sommer über
unterwegs



Fußwallfahrt „Auf die Wies“



Heiligen Drei König



Maria Luschari





WILLIBALD ROSSMANN

du + wir - Nummer 4
60. (20.) Jahrgang

Inhalt

Übrigens, was Ihr Kaplan meint	3
Wohin gehst du? Auf die Wies!	4
Unterwegs wie die Könige	5
Wir stehen hier am Berg ...	6
EVI-News	9
Die Glocken von Eibiswald	10
Keine Angst vorm RUNTERFLiegen	11
Mini-Lager: Ein Affe und andere Abenteuer	12
Schon gehört?	13
Pfarrkalender	18
Aktuelles	19
Eibiswalder Pfarrfest	20

Impressum

Herausgeber, Alleininhaber und Verleger: die Pfarren Eibiswald, St. Loranzen, St. Oswald und Soboth, Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit. – Redaktion: 8552 Eibiswald Nr. 45, Tel. 03466/42226. Redaktion: Manuel Brauchart, Johannes Eisner, Rupert Garnez, Erika Kamsker, Walter Kappel, Friederike Niedereder, Kaplan Barnabe Naziranzza, Willibald Roßmann, Vikar Dr. Hubert Schröcker, Helmut Stanek, Gerlinde Waktl-Url. – Hersteller und Herstellungsort: „Koralpendruckerei“, Unterer Platz 4, 8530 Deutschlandsberg.
Jahresabo: 13 Euro, Postzustellung: 15 Euro.
E-Mail: pfarrblatt.eibiswald@gmx.at
www.eibiswald.graz-seckau.at
DVR: 0029874 (1911)

Redaktionsschluss: 3. Oktober 2023

Gebet

aus dem Alltag

Der Weg
ist nicht
das Ziel.
Er ist nur
ein Zubringer.
Erst das Ziel
gibt dem Weg
einen Sinn,
einen Namen.
Lieber Gott,
lass uns die Wege
wissen,
die Arbeitswege und
die Heimwege, die Zugangswege
und die Auswege.
Befreie uns aus den Sackgassen.
Rette uns vor den Abgründen.
Zeige uns die guten Wege,
Wege unter Linden, mache
unsere Lebenswege zu einer
Pilgerstraße zu dir.

Joop Roeland (spiritueller Wochenbrief – Helmut Loder)

Ich danke allen herzlich!



WILLIBALD ROSSMANN

> Liebe Bevölkerung der Pfarren Eibiswald, St. Lorenzen, St. Oswald und Soboth!

Eine Sommerzeit voller Begegnungen geht nun zu Ende, und der Herbst steht vor der Tür. Ich bin stets unendlich dankbar für das, was mir die Zeit schenkt. Dankbar bin ich heute für die Begegnungen und Erfahrungen, die ich in diesem Sommer gemacht habe. Vor allem denke ich an die vier Wochen Urlaub, die ich in meinem Heimatland Ruanda verbringen durfte.

Man kann sich kaum vorstellen, welche Freude ich verspürt habe, als ich alle Verwandten, Freunde und Kollegen getroffen und besucht habe. Aber: Mein Urlaub in Ruanda war auch dienstlich, musste ich mich doch persönlich von den Qualitäten von Auto und Motorrad, die mit Ihren großzügigen Spenden für meine Heimatpfarre angeschafft worden waren, überzeugen. Ich konnte mit beiden Fahrzeugen fahren und einige Bilder machen, um sie hier zu veröffentlichen. Zwei wichtige Dinge konnten dadurch in meiner Heimatpfarre erreicht werden:

> Priesterdienst attraktiver machen

Wenn man Leute fragt, was sie glücklich und zufrieden im Leben macht, bekommt man sicherlich viele verschiedene Antworten darauf: eine feste Partnerschaft, Freude, Gesundheit, eine Arbeit, die Spaß und Sinn macht, Wertschätzung, das Gefühl, das Leben selbst zu steuern. All das sind Dinge, die unser Leben zufriedener und besser machen können.

Dank Ihrer großartigen Spendenaktion haben Sie den Priestern vor Ort Freude und Begeisterung für ihre Berufung geschenkt. Ein Pfarrer hat mir mitgeteilt: „Noch nie war es leichter, meinen priesterlichen Aufgaben nachzukommen, als heute.“

> Das Evangelium verkünden

Eines Tages hat Johannes der Täufer zwei seiner Jünger zu Jesus gesandt, um ihn zu fragen, ob Jesus der sei, der verheißen worden war. Der Herr antwortete ihnen: „Geht und berichtet Johannes, was ihr gesehen und gehört habt: Blinde sehen wieder, Lahme gehen, und Aussätzige werden rein; Taube hören, Tote stehen auf, und den Armen wird das Evangelium verkündet“ (Lk 7, 22). Das alles, so kann man sagen, ist auch in meiner Heimatpfarre Realität geworden.

Solidarität und Brüderlichkeit innerhalb der Pfarrbevölkerung haben viel bewirkt. Durch die Fahrzeuge können die Priester ihrem Dienst einfacher und schneller nachkommen. Jeden Sonntag werden sechs Gottesdienste in Pfarrkirche und Filialkirchen gefeiert. Die Kranken können die Krankensalbung empfangen, ohne unerträglich lange darauf warten zu müssen. Darüber hinaus werden ältere und notleidende Menschen regelmäßig besucht und im Glauben und in der Hoffnung gestärkt.

Durch Ihr Werk der Nächstenliebe wird die Botschaft des Evangeliums den Armen verkündet und, noch wichtiger, sie wird immer und immer wieder verkündet werden. Ihnen allen danke ich herzlich für Ihre große Hilfe!

Im Sommer ist man viel unterwegs, es gibt viele Veranstaltungen und Feste, und man kann so manche Begegnung machen, die einen verändern kann, wenn man offen dafür ist.

Hoffentlich begegnen wir einander bald wieder im Pfarrverband Eibiswald!

Einen schönen, begegnungsreichen Herbst und Gottes reichen Segen wünscht

Ihr Kaplan

Barnabe Nziranziza



Freude herrscht bei den Priestern vor Ort

Wohin gehst du?

Auf die Wies!

Diese Antwort haben innerlich wohl alle Beteiligten gegeben, die am 29. Juni, dem Hochfest der Apostel Petrus und Paulus, zur traditionellen Fußwallfahrt zum „Gegeißelten Heiland“ nach Wies aufgebrochen sind.

Bei prächtigstem Wetter führte der Weg über die alte Wieser Straße, wo das Wandern wegen des herrlichen Aus- und Weitblicks besonders einfach fiel. Stets dem Eibiswalder Wallfahrtskreuz folgend, wurden während des „Wiesbetens“ auch zwei Andachten zu Ehren der beiden Apostel abgehalten. Die erste, bei der Straßenpichler-Kapelle gefeiert, hatte eine Episode aus dem Leben des Petrus zum Inhalt (Apg 3, 1–15), die zweite, gefeiert bei der neu renovierten Straßenhöller-Kapelle, eine Episode des Paulus (Apg 9, 1–15). Nach der ersten Andacht versorgte Familie Lampl die Fußwallfahrer bei einer kleinen Pause mit kühlen Getränken. Der Weitemarsch ging deshalb besonders reibungslos vonstatten. Zu einem Rosenkranzgebet und dem Geläute der



Die erste Andacht gab's bei der Straßenpichler-Kapelle



In neuem Glanz erstrahlt die Straßenhöller-Kapelle

Wieser Pfarrkirche wurden die Wallfahrer von Pfarrer Markus Lehr begrüßt und bekamen obendrein liebevoll gestaltete Kräutersträußchen überreicht. Gemeinsam mit den Autowallfahrern und den Wieser Mess-

besuchern wurde im Anschluss die heilige Messe gefeiert. Vikar Hubert Schröcker, der zum ersten Mal als Fußwallfahrer nach Wies unterwegs war, stellte eine Frage in das Zentrum seiner

Predigt: „Wohin gehst du?“ Das fragte, den apokryphen Petrusakten zufolge, auch Petrus, als ihm auf seiner Flucht aus Rom Jesus erschienen war: „*Domine, quo vadis?*“ (Herr, wohin gehst du?).

Wohin man gehen will und wohin man letztendlich unterwegs ist, ist wohl eine Frage, die jeden Wallfahrer, ja jeden



Christine und Manuel

Menschen, einmal in seinem Leben berührt. Die Eibiswalder Wallfahrer jedenfalls ließen den Abend nach dem Gottesdienst noch beim wöchentlichen „Aufwiesern“ ausklingen.



Unterwegs

wie die Könige

Am Alexisonntag (Sonntag nach dem 17. Juli) findet bei der Kirche der Hl. Drei Könige (Sv. Trije Kralji) einer der beiden großen Festtage des Kirchleins statt. Alexius von Edessa gilt als wichtiger Wetter- und Krankenheiliger, dessen Verehrung für die landwirtschaftlich geprägten Regionen lange eine Selbstverständlichkeit gewesen ist. Darin liegt auch mit ein Grund, warum das kleine Gotteshaus im Laufe der Zeit zu einem der wichtigsten Bergkirchen über dem Drautal werden konnte.

Zu dieser Kirche der Hl. Drei Könige war, wie jedes Jahr, auch heuer wieder eine Gruppe Eibswalder Fußwallfahrer unterwegs. Die vom Verein EVI organisierte Wallfahrt startete pünktlich um acht Uhr in der Früh in St. Lorenzen. Drei kurze Andachten an den Wegkreuzen des Weges nahmen die drei Gaben der Hl. Drei Könige genauer in Augenschein: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Am letzten Stück hinauf zur Kirche wurden die Wanderer

bereits mit den traditionellen Klöppelschlägen und Böllerschüssen begrüßt. Der mit deutschen Texten angereicherten slowenischen Messe folgte die eucharistische Prozession um die Kirche, ehe das Fest besucht wurde, auf dem für Speis und Trank bestens gesorgt war. Nach einem abschließenden Marienlied in der Kirche traten die Wallfahrer wieder den Heimweg an, ehe sie bei der Gaststätte Odernik die Wanderung gemütlich ausklingen ließen.



WILLIBALD ROSSMANN (6)

Drei Andachten gab es an Wegkreuzen in Slowenien



Alle Generationen nehmen hier am religiösen Leben teil



Die letzte Station der Prozession bot einen Blick ins Drautal



Zwölf blicken zum Fotografen, einer ins Drautal um Muta

Wann immer Mitte Juli auf dem Kirchplatz in Eibiswald ein Bus zur Abfahrt bereitsteht, werden Erinnerungen wach, machen sich Gedanken im Kopf breit, die um die Wallfahrt auf den

Monte Lussari in den Julischen Alpen kreisen und wohl auch an Pfarrer Siegfried Gödls tragischem Tod – übrigens auf den Tag genau vor vier Jahren – nicht herumkommen werden.

Wir stehen hier am Be und schauen in alle Richtungen



Heuer folgten dem Ruf der „Königin der Völker Europas“ und der Einladung des Vereines EVI achtzig Christinnen und Christen aus dem Pfarrverband Eibiswald, seiner näheren Umgebung sowie aus der West- und Südsteiermark. In seinen Begrüßungsworten wies EVI-Obmann Christoph Kremser während der Fahrt entlang der Drauf darauf hin, dass diese Wallfahrt bereits unter Pfarrer Karl Wingolf Enge auf der Agenda des hiesigen Pfarrlebens stand und dass unter Pfarrer Siegfried Gödl alle zwei Jahre – alternierend mit Mariazell – eine Fuß- und Buswallfahrt ins Dreiländereck Slowenien, Österreich und Italien organisiert werden konnte.

Eine knappe Stunde war der Stockbus aus dem „Heimathafen“ Gleinstätten bereits unterwegs, als Manuel Brauchart kurz nach Lavamünd zum Morgenlob rief. „Man müsse den Frieden in uns selber finden“, lautete der Tenor



Auf dem Prozessionsweg hin zur Wallfahrtskirche



Diese Gedenktafel erinnert an Pfarrer Siegfried Gödl

seiner Botschaft. In das „Laudate omnes gentes“ konnten oder wollten so zeitig in der Früh allerdings nur die Wenigsten einstimmen ...

Nachdem in Lavamünd noch einige Sobotherinnen

und Sobother zugestiegen waren, trat in Griffen mit Josef Paier ein Bekannter in unsere Mitte. Dem Paier-Sepp, der 1992 als Kaplan zeitgleich mit Siegfried Gödl in den Eibiswalder Pfarrhof eingezogen war,

ist diese Wallfahrt zur „Mutter aller Völker“ stets ein wichtiges Anliegen, war er es doch, der 2021 die vom Verein EVI, dem Pfarrverband, dem ÖKB und dem Alpenverein gestiftete Gedenktafel in Erinnerung an Pfarrer Gödl feierlich segnete.

Auf der Autobahn ging's nun flotter voran. Vor uns, neben uns und hinter uns rollten nicht nur zahlreiche Lastkraftwagen, sondern auch der Urlauberverkehr von und nach Italien. Ein Blick auf den Wörthersee und den Pyramidenkogel brachte Abwechslung in ein ansonsten von Schallschutzwänden geprägtes Landschaftsbild.

Lkw, Pkw und Wohnmobile aus dem EU-Raum, vorwiegend aus den ehemaligen Oststaaten, auf den Parkplätzen der „Südrast“ bei Arnoldstein, drinnen „Kolonnen“ vor den Kaffee- und Getränkeautomaten, ebenso vor dem Frühstücksbuffet und an den Kassen. Eine Stunde reichte



79 blicken hin zur Kamera

dennoch, um sich kulinarisch zu stärken und um so nebenbei der Geselligkeit zu frönen.

Wieder auf Achse, stimmte Josef Paier ein Lied an. Wir überquerten eine „Grenze“, die längst keine mehr ist, rollten am Trödelmarkt, dessen goldene Zeiten schon lange der Vergangenheit angehören, auf Tarvisio und damit auf Italien zu. Kurz war der Weg vom Bus zur Gondel. Bis zu acht Personen schwangen sich mehr oder weniger elegant in die metallenen Kabinen. Rauf ging's auf 1792 Meter Seehöhe. Über uns ein wolkenloser Himmel, unter uns weidende Rinder und zahlreiche Baumwipfel.

Bereits von der Bergstation aus bietet sich ein schöner

Blick auf den Wallfahrtsort, zuoberst das Gipfelkreuz, darunter die in ihren Ausmaßen recht kleine Wallfahrtskirche, rechts daneben und davor ein paar Häuser, malerisch umrahmt von den Julischen Alpen mit dem Steinernen Jäger, dem Mangart sowie anderen schroffen Felswänden und einigen bewaldeten Erhebungen.

> Viele Pilgerwege

Viele Wege führen rauf zum Marienheiligtum. Der mit vier Stunden längste aus Tarvis, auf einem weiteren, dem üblichen Pilgerweg, erreicht man von Saifnitz (nun Comporosso im

Kanaltal) aus und entlang des Luscharibaches die Saifnitzer Alm. Zur Buße trugen die Pilger einst Holzscheite mit auf den Berg. Der steilste Anstieg führt der Seilbahntrasse entlang. Andere Wege benutzen Pilger aus dem Isonzotal oder aus Valbruna. Ein Großteil der Pilger entscheidet sich für den bequemsten Weg und nimmt die Seilbahn, die in dieser Form im Jahr 2000 eröffnet wurde und vom 24. Juni bis 8. September täglich verkehrt und bis zu 1800 Personen pro Stunde zu transportieren vermag.

Eine Skipiste beginnt in unmittelbarer Nähe. Die Zeit großer Damen-Weltcup-Rennen scheint vorerst vorbei.

Wer erinnert sich noch an so klangvolle Namen wie Lindsey Vonn oder Julia Mancuso, die in Tarvisio Siege im Super-G und in der Abfahrt feierten?

Dass einer dieser Prozessionswege im Vorjahr eine Sanierung erfuhr, ist dem Radsport geschuldet. Luschari ist längst nicht „nur“ Wallfahrtsort, sondern neuerdings auch das Ziel einer Giro-d'Italia-Etappe. Tausende Radsportfans, vorwiegend aus dem angrenzenden Slowenien, säumten heuer am 27. Mai die schmale Straße, um ihrem Idol Primož Roglič zuzujubeln. Der Slowene nahm seinem härtesten Konkurrenten, dem Briten Geraint Thomas, trotz Defekts rund 40 Sekunden ab und übernahm dank dieser Glanzleistung die Gesamtführung und sicherte sich tags darauf mit 14 Sekunden Vorsprung den Giro-Gesamtsieg.

An diesem 15. Juli waren es immerhin achtzig Personen, die sich hinter dem Eibiswalder Wallfahrtskreuz formierten und

Fortsetzung auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 7

größtenteils betend sich im Uhrzeigersinn der Kirche näherten.

Noch ehe wir das Gotteshaus betraten, hielt die Pilgerschar aus der südlichen Steiermark auf dem Platz hinter der Kirche zu einer Gedenkviertelstunde inne, in der Manuel Brauchart einmal mehr die richtigen Worte fand.

> Gedenkgebet

Lasst uns beten: Wir stehen hier am Berg und schauen in alle Richtungen. Wir schauen zurück, in die Vergangenheit, und erinnern uns. Wir erinnern uns an unseren Pfarrer Siegfried Gödl, der auf dem Weg hierher, auf den Monte Lussari, tödlich verunglückte. Wir erinnern uns an seine Gegenwart, sein Lachen, seine Umsicht, seine Besonnenheit, seinen unerschütterlichen Optimismus. Herr, auf dem Weg hierher ist er abgestürzt. Fange ihn auf mit deinen liebenden Händen und halte die Erinnerung an ihn für immer in uns wach.

Wir stehen hier am Berg und schauen in alle Richtungen. Wir schauen hinab, ins Tal, wo immer neue Pilger den Weg hierher finden. Sie sind auf dem Weg zur Königin des Friedens, um Rat, Gebet, Gemeinschaft oder einfach Ablenkung zu finden. Siegfried Gödl war oft mit auf dem Weg. Er schenkte Rat und Ablenkung und wusste um den Wert des Gebets und der Gemeinschaft.

Herr, begleite uns auf unseren Wegen und schenke deiner wandernden und pilgernden Kirche deine Nähe.

Wir stehen hier am Berg und schauen in alle Richtungen. Wir schauen nach vorne, in die Ferne. Niemand weiß, was kommen wird. Die Zukunft liegt verschwommen im Nebel. Wir können nur den Acker der Gegenwart bebauen und auf das Beste hoffen. Siegfried Gödl hat viele Pflänzchen gepflanzt. Viele



Der Innenraum mit Bildern des slowenischen Künstlers Tone Kralj



Wallfahrermesse mit Manuel Brauchart und Vikar Josef Paier

davon sind aufgegangen und gehen noch auf und bringen reiche Frucht.

Herr, in deinen Händen liegt die Zukunft. Du bist das Alpha und Omega, der Anfang und das Ende. Steh uns bei, wenn wir das Feld für die Zukunft beackern, und führe unsere Bemühungen zu einem guten Ende. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn, der mit uns geht an allen Tagen, bis zum Ende der Zeiten. Amen.

> Wallfahrermesse

Ein verdunkelter Raum, dicke Mauern und ein an ein Schiff erinnerndes Dach empfangen die Pilger beim Betreten des Kirchenraumes. Auch uns begrüßte Maria mit offenen Armen und offenem Mantel. Dieser symbolisiert die Liebe Gottes zu uns Menschen.

Während seiner Predigt im 23 mal 17 Meter großen Bauwerk ging Vikar Paier auf die Bedeutung Mariens für uns Katholiken ein. „Die Welt befindet sich im Umbruch. Die

Pandemie, der Krieg in der Ukraine, der Klimawandel und die damit einhergehenden Naturkatastrophen weisen darauf hin, dass wir uns in einer Phase befinden, in der es um die Zukunft der Menschheit geht. Wer Maria vertraut, ist bereit für die Geburt der neuen Menschheit.“

Mit Wallfahrtskirchen in Verbindung zu bringen ist (leider) auch ein ständiges Kommen und Gehen. So war's auch diesmal während des Gottesdienstes. Aber weil neben Pilgern auch Touristen das Recht zusteht, einen kurzen Blick ins Gotteshaus zu werfen und ihnen der Wunsch, eine Kerze zu entzünden, nicht verwehrt werden darf, muss man das störende Öffnen und Schließen von Eingangstüren zur unpassenden Zeit dulddend in Kauf nehmen.

Um die Mittagszeit fanden alle in einer der Gaststätten Platz oder stöberten in diversen Souvenirläden nach Mitbringseln. Übrigens stießen diese Gebäude, meist kleine Holzbuden, einst auf wenig

Gegenliebe vonseiten der Geistlichkeit. Die Angst vor einem möglichen Feuer war zu groß. Nach dem Ersten Weltkrieg zeigte der italienische Staat kein Interesse, die Rechte der Pfarre zu sichern. Und der Errichtung kleiner Häuser und Restaurants stand nichts mehr im Wege ...

> Zuerst talwärts, dann heimwärts

Nachdem um 15 Uhr die Gondelfahrt ins Tal angetreten wurde, erfolgte etwas mehr als eine halbe Stunde später die Abfahrt. Vikar Paier stimmte als Dankeschön für diesen schönen Tag – nicht nur das Wetter betreffend – das „Lobet den Herren“ an und verabschiedete sich in Griffen von „seinen“ Pilgern.

Einst gingen in der alten Luschari-Kirche an den Wänden Bilder mit Dankschreiben für die erhaltenen Gnaden und wundersamen Rettungen. In der Pfarre Saifnitz (Comproso im Kanaltal) haben sich bis zum heutigen Tag Hefte erhalten, die von diesen Ereignissen berichten. Aus der ganzen Welt reisten Menschen an, folglich langten auch aus China und Amerika Dankschreiben ein. Mit einiger Fantasie lässt sich auch in einem „Stock hohen“ Reisebus ein Wunder vermuten, zumindest ein technisches. Mehrmals hatte man mitunter den Eindruck, dem Motor gehe langsam die Kraft aus, doch Bernd fand immer wieder einen noch niedrigeren Gang. Und das mehrere Tonnen schwere Gefährt kämpfte sich Kehre um Kehre, Steigung um Steigung bis zur Passhöhe am Lorenzenberg an der kärntnerisch-steirischen Grenze hoch. Minuten später klang der Tag im Roschitzhof bei Speis und Trank aus. Nicht nur der dreiecksige fahrbare Untersatz hatte sich nun eine längere Pause redlich verdient ...



OSWALD

EVI und Karl Oswald laden zu
„Hoamatg'schichten“

Mit einem seiner Bücher in Händen und auf einer Treppe sitzend präsentiert sich hier Karl Oswald. Am 22. September stellt der in der Südsteiermark lebende Journalist, Herausgeber, Fotograf und Autor im Pfarrsaal Eibiswald die schönsten Geschichten aus unserer Heimat vor. Es sind nicht „seine“ Geschichten, sondern vielmehr jene über Menschen, die sich an ihre Kindheit, ihre Arbeitswelt, ihr karges Leben in der Nachkriegszeit und an Episoden am Beginn des sogenannten Wirtschaftswunders erinnern.

Mit Erzählungen aus längst vergangenen Zeiten, Lausbüchengeschichten, Liedtexten und manchmal auch mit alten Kochrezepten ist Karl Oswald bestens vertraut. Seit Jahren füllt er damit das lesenswerte, viermal jährlich erscheinende Magazin „G'schichten aus ... der Steirer Land“.

„Mit einer Auflage von 20.000 Exemplaren bewahren wir die Volkskultur, betreiben eine Leistungsschau der Betriebe, dokumentieren Geschichten, sensibilisieren für die Heimat und erteilen auch eine Art Wissensvermittlung“, bringt der Südsteirer sein arbeitsintensives Vorhaben auf den Punkt.

Karl Oswald und sein Team

lassen es aber nicht mit den „G'schichten aus ... der Steirer Land ...“ bewenden. In mehr oder weniger regelmäßigen Abständen erscheinen Bücher aus seiner Feder, die mit sentimentalen Titeln wie beispielsweise „Vergissmeinnicht“, „Herzklopfen“, „Gestern noch ...“, „Zuwi zum Tisch“, „Da Opa“, „Die Oma“ oder „Hoamat-Hulz“ zum Lesen und Schmökern einladen.

In seinem letzten Werk, das den markanten Titel „Es is, wias is“ trägt, trifft die Mundart auf die Schriftsprache. „Es geht um Philosophisches und alles, was das Leben zu bieten hat“, meint der Autor, „denn die Vielfalt des Lebens sei eben bunt“.

Lernen Sie Karl Oswald und seine Werke kennen! Gelegenheit dazu bietet ein literarischer Abend, der von einem volkstümlichen Ensemble der Erzherzog-Johann-Musikschule Wies begleitet wird, am

**Freitag,
dem 22. September 2023,
mit Beginn um 19 Uhr
im Pfarrsaal Eibiswald.**

Auf zahlreichen Besuch freuen sich Karl Oswald und EVI-Obmann Christoph Krenser.

Willibald Roßmann

Die Eibiswalder Veranstaltungsinitiative
lädt ein



Wallfahrt nach Sveti Križ

Mittwoch,
13. Sept. 2023

8.00 Uhr: Fußwallfahrt ab Pfarrkirche Eibiswald

18.00 Uhr: Abfahrt des Busses vom Kirchplatz Eibiswald

19.00 Uhr: Prozession vom Dorf Dobrova zur Wallfahrtskirche

20.00 Uhr: 2-sprachiger Gottesdienst mit Lichterprozession

>>>>>>> Anmeldung: Pfarrkanzlei Eibiswald, Tel. 03466/42226

Die Eibiswalder Veranstaltungsinitiative



lädt ein

KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK

Vortrag mit
Diskussion

Bergbäuerin
und
Bezirksbäuerin
von Murau



TOM LAMM

Erika Güttersberger

Umweltschutz und Tierwohl

Mein Kaufverhalten beeinflusst meinen unmittelbaren Lebensraum. Wie kann ich meine Region und die dort lebenden Bäuerinnen und Bauern unterstützen, damit sie ihre Produkte ökologisch und unter Beachtung des Tierwohls bei gleichzeitig fairer Entlohnung produzieren können? Wie profitiere ich, wenn ich mehr auf Regionalität achte? Was würde es für mich bedeuten, wenn es keine Bauern mehr gäbe?

EINTRITT: 8 EURO

Freitag,
20. Oktober, 2023, 19 Uhr
Pfarrsaal Eibiswald

Die Glocken von Eibiswald

Glockenkarte der Pfarrkirche Eibiswald			
	Glocke 1	Glocke 2	Glocke 3
			 THOMAS ZIMBELMANN (3)
Glockeninschriften			
Gießer	Böhler	Böhler	Böhler
Gussort	Kapfenberg	Kapfenberg	Kapfenberg
Gussjahr	1923	1921	1921
Technische Daten			
Material	Stahl	Stahl	Stahl
Gewicht	2063 kg	1025 kg	631 kg
Durchmesser	167,5 cm	130 cm	110 cm
Konstruktion	Quartrippe	B2-Rippe	B2-Rippe
Musikalische Daten:			
Schlagtonlage	c/1	e/1	g/1
Glockentyp	Quartglocke	Sextglocke	Sextglocke
	Glocke 4	Glocke 5	Glocke 6
			 THOMAS ZIMBELMANN (3)
Glockeninschriften			
Gießer	Böhler	Böhler	Grassmayr
Gussort	Kapfenberg	Kapfenberg	Innsbruck
Gussjahr	1921	1921	1949
Technische Daten			
Material	Stahl	Stahl	Zinnbronze
Gewicht	421 kg	203 kg	ca. 80 kg
Durchmesser	97 cm	77 cm	52 cm
Konstruktion	B2-Rippe	B2-Rippe	Grassmayrrippe
Musikalische Daten			
Schlagtonlage	a/1	cis/1	g/2
Glockentyp	Sextglocke	Sextglocke	Oktavglocke

Glockenverzeichnis von Thomas Zimbelmann, Amseistraße 2, 4654 Bad Wimsbach-Neydharting

Glocke 1

Die Krone:
Scheibenkrone
mit 6 Henkeln
Inschrift:
BÖHLER
KAPFENBERG
1923
Relief:
Kein Relief, nur ein
paar Zierleisten

Glocke 2

Die Krone:
Scheibenkrone
mit 6 Henkeln
Inschrift:
BÖHLER
KAPFENBERG
1921
Relief:
Kein Relief, nur ein
paar Zierleisten

Glocke 3

Die Krone:
Scheibenkrone
mit 6 Henkeln
Inschrift:
BÖHLER
KAPFENBERG
1921
Relief:
Kein Relief, nur ein
paar Zierleisten

Glocke 4

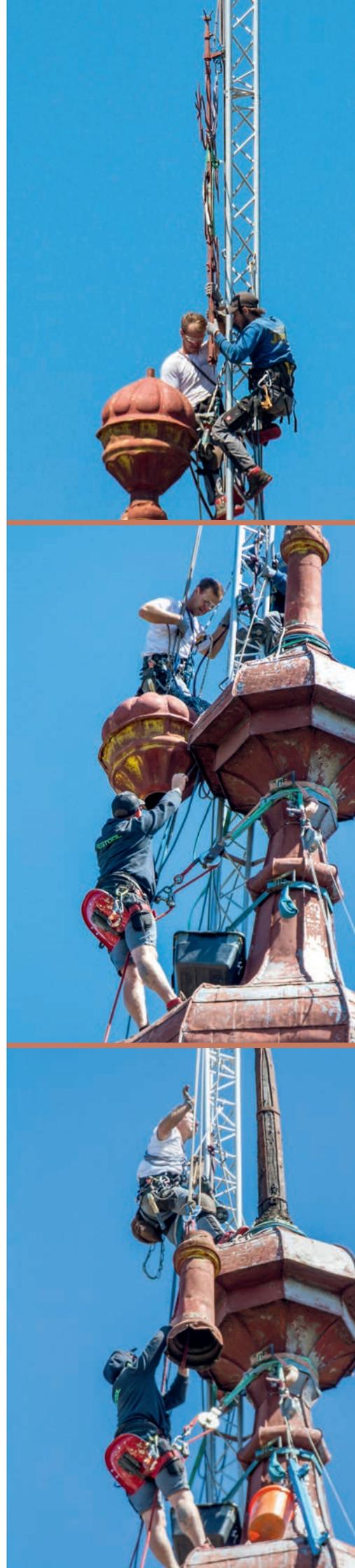
Die Krone:
Scheibenkrone
mit 6 Henkeln
Inschrift:
BÖHLER
KAPFENBERG
1921
Relief:
Kein Relief, nur ein
paar Zierleisten

Glocke 5

Die Krone:
Scheibenkrone
mit 6 Henkeln
Inschrift:
BÖHLER
KAPFENBERG
1921
Relief:
Kein Relief, nur ein
paar Zierleisten

Glocke 6

Die Krone:
6 Henkel
mit Engelsköpfen
Inschrift:
HEILIGER JOSEF, LEG AM
LEBENSSENDE UNSERE SEEL
IN GOTTES HÄNDE!
Relief:
Heiliger Josef, Gießer-
zeichen der Glocken-
gießerei Grassmayr





Sanierung der Turmhaube:

Keine Angst vorm RUNTERFLIEGEN

Mehr als eine zirkusreife Vorstellung boten am 27. Juli stundenlang Spenglermeister Janisch aus Stegersbach im Burgenland und zwei seiner Mitarbeiter beim Abbau des Kirchturmkreuzes und der darunterliegenden Kugel. Ungeduldig warten wir auf die Fortsetzung dieser spektakulären Arbeiten.

Das Streichintervall einer Turmhaube liegt bei ca. 17 Jahren. Am Eibiswalder Kirchturm war dies schon lange fällig. Durch die im Jahre 2016 durchgeführte Innenrenovierung wurde die Turmhaube hintangestellt. Als sich der Wirtschaftsrat der Pfarre im Jahr 2020 entschloss, die Haube nun in Angriff zu nehmen, taten sich schwierige Zeiten auf (Coronakrise).

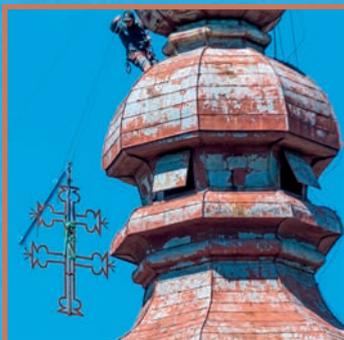
Nachdem Mitte 2022 wieder Ruhe eingekehrt war und einem Start nichts im Wege stand, stellte sich heraus, dass es in Österreich mittlerweile nur noch drei Firmen gibt, die diese Arbeiten gerüstlos durchführen. Uns wurde ein halbes Jahr Wartezeit zugesagt. Diese konnte aber aufgrund des Fachkräftemangels, der sich in dieser Nischen-Branche besonders bemerkbar macht, sowie wegen der heurigen Sturmschäden leider nicht eingehalten werden.

Nach dem Start Ende Juli 2023 wurden zuerst die Kugel

und das darauf befindliche Kreuz ohne Hilfe eines Kranes abmontiert. Sanierung von Kugel und Kreuz müssen vorher abgeschlossen sein, weil diese wieder vor dem Streichvorgang am Turm befestigt werden müssen. Im Anschluss werden einzelne schadhafte Bleche erneuert, die Turmhaube außen gereinigt und zweimal im traditionellen Rot gestrichen.

Die Kosten für diese Tätigkeiten belaufen sich auf 37.000 Euro. Der Pfarrgemeinderat und der Wirtschaftsrat bedanken sich für die bisher eingetroffenen Spenden zugunsten der Kirchturmdach-Sanierung!

Für den Wirtschaftsrat:
Christian Mader





Julian Hallegger berichtet vom Minilager

Ein Affe und andere Abenteuer



MINI-TEAM (7)

In meiner zweiten Ferienwoche verbrachte ich mit den anderen Minis unserer Pfarre, dem Ministranten-Team und drei Köchinnen eine aufregende Zeit auf der Johanneshütte. Es begann alles an einem sonnigen Nachmittag. Die Vorfreude auf das gemeinsame Abenteuer war spürbar.

Nach einer langen Busfahrt durch die malerische Landschaft erreichten wir endlich die Johanneshütte. Beim Ankommen bekamen wir die Gelegenheit, uns unsere Zimmer auszusuchen. Die Auswahl war groß, und jeder fand ein gemütliches Plätzchen, um sich für die kommenden Tage einzurichten.

Die kulinarische Versorgung ließ ebenfalls keine Wünsche offen. Jeden Tag wurden wir von unseren **Lagerköchinnen Ingrid Harrich, Anneliese Mader und Theresia Pressnitz** mit leckeren Speisen verwöhnt. Dafür sagen wir ein riesen-großes und herzliches Danke! Ohne euch wäre dieses Minilager nicht möglich gewesen!

Das Besondere an dieser Lagerwoche war die fesselnde Geschichte, die wir gemeinsam erlebten. Sie handelte von einem Affen, der sich als böse und manipulativ erwies. Dieser Affe hatte eine perfide Masche entwickelt, die vier Clans des Waldes gegeneinander auszuspielen. Das führte zu einem gefährlichen Konflikt, der die Harmonie des Waldes bedrohte. Unser Ziel war es, den Affen zu stoppen und die Clans zu vereinen, um den Frieden wieder-

herzustellen. Es war eine spannende und lehrreiche Geschichte, die uns alle faszinierte.

Am letzten Abend veranstalteten wir einen bunten Abend, zu dem jeder von uns etwas beitragen konnte. Ich entschied mich für ein Puppenspiel und führte „Schmamameles Abenteuer“ auf. Es war eine große Herausforderung für mich, aber es hat mir unglaublich viel Freude bereitet. Die Reaktionen der anderen auf meine Aufführung waren sehr positiv, und ich fühlte mich stolz und erfüllt.

Ein herzlicher Dank geht an unseren **Vikar Hubert Schröcker**, der mit seinem Besuch aus Südkorea extra zu uns auf die Johanneshütte gekommen ist, um mit uns einen besonderen Gottesdienst zu feiern.

Außerdem möchten wir uns herzlich bei **Familie Eybel** für das großzügige Lebensmittel-Sponsoring bedanken!

Last but not least sagen wir Danke zu unserem **Lager-Team**, das jedes Jahr aufs Neue ehrenamtlich ein unvergessliches Lager auf die Beine stellt und uns Minis unvergessliche Erlebnisse in einer ganz besonderen Gemeinschaft ermöglicht, die uns lange in Erinnerung bleiben werden.

Inklusive Messe in der Pfarrkirche Eibiswald: Mit strahlenden Gesichtern ...



Am 25. Juni wurde in der Pfarrkirche Eibiswald ein Gottesdienst für und mit Menschen mit Behinderung gefeiert. Vikar Hubert Schröcker sorgte für die dazu passende erfrischend bunte Predigt. Musika-

lich umrahmt wurde der Gottesdienst von Klienten der Sozialeinrichtung Sonnenwald unter der Leitung von Martina und Julia Kremser. Zudem war auch eine Dolmetscherin, Michaela Schönberger, anwe-

send, die alle Inhalte und Lieder für die gehörlosen Messbesucher in Gebärdensprache ausdrückte. Gäste waren sogar aus Großklein angereist, um diesen Gottesdienst mitfeiern zu können.

Es war sehr schön zu erleben, dass beeinträchtigte Menschen einer heiligen Messe nicht nur beiwohnen, sondern sie aktiv mitgestalten wollen und können. Die Freude war ihnen ins Gesicht geschrieben – auch dem jüngsten Messbesucher, Niklas Assigal, der im Rollstuhl sitzt.

Im Namen des Arbeitskreises Familie und Gemeinschaft möchte ich mich nochmals bei allen Messgestaltern und den vielen Besuchern für diesen schönen Gottesdienst bedanken! Schön, dass ihr da gewesen seid!
Gudrun Thünauer

VORANKÜNDIGUNG:
Familien-Schöpfungsgottesdienst am 24. September um 9 Uhr in der Pfarrkirche Eibiswald.

Katholische Frauenbewegung: Termininformation und Einladung

Wie viele schon wissen, haben wir beim Mitarbeiterinnenkreis beschlossen, dass wir heuer für unsere Mitglieder keinen Ausflug machen, sondern gemeinsam eine kurze Wanderung mit anschließendem Buschenschankbesuch veranstalten wollen.

Wir planen am 28. September mit Beginn um 13.30 Uhr eine Wanderung vom Pfarrhof zur schönen Kapelle der Familie Kürbisch in Haiden. Dort halten wir um 14.30 Uhr eine Andacht, und dann gehen wir den kurzen Weg weiter bis zum Buschenschank Haring-Pichlippi. Wer nicht mitgehen kann, hat die Möglichkeit, mit dem Auto zur Andacht und zum Buschenschank zu kommen.

Es soll ein Dankeschön für eure Mitarbeit

und Unterstützung sein. Meldet euch bitte bei eurer Mitarbeiterin bis 25. September an! Ich freue mich auf eure Teilnahme und ein paar gemütliche Stunden!

VORANKÜNDIGUNG:
**Österreichweiter Frauenpilgertag
der KFB am Samstag, 14. Oktober 2023**

Einer von acht steirischen Pilgerwegen wird bei uns in Eibiswald vorbereitet und organisiert. Dazu sind alle Frauen aus dem Seelsorgeraum herzlich eingeladen. Nähere Informationen werden rechtzeitig im Schaukasten unserer Pfarrkirche angekündigt und in der Kirche verlautbart.
Für das KFB-Team: Grete Paulitsch



ZWEI NEUE ALTARTÜCHER. Die brauchumsgebundene Symbolkunst des Kreuzstichs hat seit einigen Wochen auf dem Anna- und Josefaltar der Pfarrkirche Eibiswald wieder ihren fixen Platz. Die einst in

Klosterschulen entstandene symmetrische Reihung von Motiven, meist sakralen Inhalts, versinnbildlicht den Rhythmus des Lebens im Jahr- lauf der kirchlichen Feste oder der bäuerlichen Arbeit. Kirch-



lich und bäuerlich – das sind auch jene Adjektive, die nahezu schnurgerade auf die Gestalterin dieser Tücher hinweisen. Die Pfarre dankt ihr herzlich und lädt die restlichen Mitmenschen zu einem

Altartuch-Quiz ein! Zu gewinnen gibt es leider nichts, außer die Erkenntnis, einen stets liebenswürdigen und hilfsbereiten Menschen in seiner Umgebung zu haben. Wer das wohl sein könnte? **WR**

Wir stellen vor:

Dr. Johannes Huber, MBA

Neuer Verantwortlicher im Seelsorgeraum Sulm-Saggautal



Mein Name ist Johannes Huber, und ich komme aus Graz-Straßgang. Aufgewachsen bin ich in der Baufirma Josef Dengg, die mich in meiner Kindheit und Jugendzeit stark geprägt hat. In der Pfarre Graz-St. Elisabeth habe ich viele Jahre lang ministriert und mich in der Jungschar und Katholischen Jugend engagiert. Studiert habe ich in Graz und Rom Theologie und Betriebswirtschaftslehre. Berufsbegleitend absolvierte ich den Master of Business Administration (MBA) an der Montanuniversität Leoben.

Seit 2005 bin ich in der Diözese Graz-Seckau tätig: zuerst als Zeremoniär von Bischof Dr. Egon Kapellari, dann als Referent für Ministrantenpastoral und von 2012 bis 2018 im Team „Weg 2018“. Seit 2019 arbeitete ich als Verwaltungsverantwortlicher im Seelsorgeraum Rein, von 2019 bis Mai 2023 auch im Seelsorgeraum Voitsberg.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe als Handlungsbevollmächtigter für Verwaltung in den Seelsorgeräumen Sulm-Saggautal und Mittleres Laßnitz-Sulmtal. Meine Aufgaben liegen im Bereich der Verwaltung, Wirtschaft und Finanzen. Es ist mir ein großes Anliegen, die Wirtschaftsräte gut zu begleiten und mich um das Verwaltungspersonal zu kümmern.

Es wird mir eine Freude sein, die Haupt- und Ehrenamtlichen im Seelsorgeraum Sulm-Saggautal persönlich kennenzulernen. Auf ein gutes Miteinander!

Name: Dr. Johannes Huber, MBA

Alter: 44

Aufgaben im Seelsorgeraum:

Verwaltungsverantwortung

Hobbys: Alphalaufen und Pilgern

Mein derzeitiges Lieblingsbibelzitat:

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben“ (Joh 10, 10)

E-Mail: johannes.huber@graz-seckau.at

Telefonnummer: 0676/87422823

Wir stellen vor:

Nadine Bauer

Pfarrsekretärin in Eibiswald, Wies und Schwanberg



Grüß Gott, liebe Pfarrgemeinde, mein Name ist Nadine Bauer, ich bin 33 Jahre alt und freue mich, seit dem 21. August 2023 das Team im gesamten Seelsorgeraum Sulm-Saggautal als Pfarrsekretärin unterstützen zu dürfen. Vor allem werde ich in den Pfarrbüros Eibiswald, Wies und Schwanberg tätig sein.

Gemeinsam mit meinem Lebensgefährten und meinen beiden Kindern wohne ich in Wettmannstätten.

Nach meiner vielseitigen dreijährigen Ausbildung an der Fachschule für wirtschaftliche Berufe entschied ich mich, direkt ins Berufsleben einzusteigen, und war 14 Jahre als Büroangestellte in der Lohnfertigung tätig. Doch eines Tages war klar, dass ich mich in meinem Beruf neu orientieren möchte.

Die Chance, in der Pfarre zu arbeiten, wollte ich deshalb unbedingt nutzen, da mir der persönliche Kontakt und neue Begegnungen mit der Pfarrbevölkerung sehr wichtig sind.

Die abwechslungsreiche Arbeit im Pfarrbüro macht mir bereits jetzt viel Freude, auch wenn ich mich in vielen neuen Themengebieten erst einarbeiten muss.

Nun freue ich mich, als Ihre Ansprechpartnerin bei Fragen und Anliegen rund um das Leben in der Pfarrgemeinde da zu sein.

Herzliche Grüße, Nadine Bauer



Aktuelles aus dem

Sulm-Saggautal

Nach dem Fest der Begegnung im Seelsorgeraum ist der nächste Schritt die Erstellung eines Pastoralplanes. Das heißt: Wir überlegen, worauf wir in den nächsten fünf Jahren besonders achten wollen und welche Schwerpunkte wir dabei setzen.

Der Pastoralrat hat dazu schon vier Themenbereiche fixiert, die wir nun konkretisieren wollen.

Wir laden daher alle Interessierten ganz herzlich zu vier Themenabenden ein, wo wir jeweils einen Themenbereich genauer überlegen und besprechen wollen.

Dienstag, 17. Oktober, um 19.00 im Pfarrzentrum Wies:

- Lebendige Kirche vor Ort fördern; Brauchtum, z. B.: Events, Feste, Sommergottesdienste, Wallfahrten, ...

Dienstag, 7. November, um 19.00 Uhr im Pfarrsaal Eibiswald:

- Team Nächstenliebe; Sozialkreise, Kranke, Trauerarbeit.

Dienstag, 28. November, um 19.00 Uhr im Pfarrzentrum Hollenegg:

- Liturgie, Spiritualität, eucharistische Anbetung, Berufungspastoral, hl. Messen, Wortgottesdienste.

Dienstag, 16. Jänner 2024, um 19.00 Uhr im Begegnungsraum Pöfing-Brunn:

- Ehrenamt – PGR, Kinder und Jugend, Gemeinschaften.

Nehmen Sie sich Zeit, denn es geht um die Zukunft der Kirche in unserem Seelsorgeraum Sulm-Saggautal. Sprechen Sie auch andere Personen an und fragen Sie sie nach ihrer Meinung. Im Zukunftsbild

der Katholischen Kirche Steiermark sind eine Vielzahl von Themen angeführt, mit denen wir uns beschäftigen.

<https://www.katholische-kirche-steiermark.at/portal/dioezese/zukunftsbild>

Das Zukunftsbild mit dem Titel „Gott kommt im Heute entgegen“ ist richtungsweisend für die Zukunft der Katholischen Kirche in der Steiermark.

Bischof Wilhelm Krautwaschl möchte gemeinsam mit den Menschen entdecken, wie Gott in der Welt, in unserer Gesellschaft, bei uns in der Steiermark, in unserem Leben wirkt – wie Gott uns entgegenkommt und was er vorhat.

Es geht uns um das Leben der Menschen vor Ort. Daher ist jede/-r gefragt, und jede/-r kann und soll sich einbringen.

Auf eine rege Beteiligung freut sich das Seelsorgeraum-Führungsteam.

Florian Schachinger

Schon gehört?

St. Oswald:

Christophorussegen

Am Christophorussonntag war es wieder so weit: Am Fuße des Kirchenriegels ließen die Mitglieder des Traktoroldtimerclubs St. Oswald (TOC-2000) ihre auf Hochglanz gebrachten Geräte auffahren, um anschließend, festlich in Vereinstracht gewandet, zur traditionellen Christophorusmesse in die Kirche einzuziehen.

Mit Vikar Dr. Schröcker feierten die „TOCisten“ und die Pfarrbevölkerung die heilige Messe, die von MMS-Dir. i. R.

Walter Strametz mit rhythmischen Liedern auf der Gitarre umrahmt wurde.

Nach dem Gottesdienst wurden die aufgestellten Oldtimer und sonstige Fahrzeuge durch Vikar Dr. Schröcker gesegnet, weiters wurde für eine gute und sichere Fahrt von Mensch und Gerät gebetet.

Im Anschluss warf man die Geräte an, und eine gemeinsame Ausfahrt talwärts nach Eibiswald zum Frühschoppen wurde durchgeführt. **J. Eisner**



Segnung am Kirchenriegel

St. Oswald: Oswaldi 2023

In der Vorschau stand Oswaldi aufgrund der Extremwetterlage unter keinem guten Stern: Regen, Regen, Regen! Am Oswaldisonntag in der Früh klarte es jedoch auf, und der Regen hörte bis auf einige Tropfen auf.

Einbegleitet mit Böllerschüssen und Glockengeläute, feierte die anwesende Pfarrbevölkerung mit Gästen aus Eibiswald und St. Katharina in der Wiel mit Vikar Dr. Schröcker in der festlich geschmückten Pfarrkirche (besonders erwähnt sei hier der vom Siak-Bauern angefertigte Torkranz am Kirchenportal) die Festmesse, die vom Oswalder Kirchenchor sehr stimmungsvoll umrahmt wurde.

Der „12-Wasser-Segen“ mit dem beim Begegnungsfest des Seelsorgeraums in Wies geweihten Wasser aus den zwölf Pfarren und der kirchliche Hymnus „Großer Gott“ beendeten die feierliche Patroziniumsmesse.

Anschließend ging es in die Mehrzweckhalle, wo aufgrund der Wetterlage und der zahlreichen Festbesucher auch außen bis in den frühen Abend hinein mit den beiden Oldies vom Rosenkogel sowie ausgezeichnete Kulinarik gefeiert wurde.

Zur Freude der kleinen Besucher gab es wieder eine Kinderecke, die von Kindergartenpädagogin Julia Wipfler fachkundig betreut wurde.

Allen, die zum guten Gelingen des Pfarrfestes beigetragen haben – dem Pfarrteam und seinen Partnern, unserem Vikar Dr. Schröcker, den Ministranten und den kellnernden Kindern, dem Kirchenchor, dem Schussmeister Polz'n-Peter, dem Grillmeister Peter Wabnegg, den „Mehlspeisanten“ und den Sponsoren –, sei dafür herzlich gedankt! Ein Danke auch den zahlreich erschienenen Pfarrangehörigen sowie den Gästen aus den Nachbarsparren für ihren Besuch!



Der 12-Wasser-Segen

Ein besonderes „Vergelt's Gott!“ von dieser Stelle auch an die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr St. Oswald für ihren Einsatz im Rahmen der Unwetterlage – und dass sie darüber hinaus noch Zeit gefunden haben, beim Pfarrfest mitzuhelfen!

Oswaldi 2023 gemeinsam feiern – ein gelungenes Miteinander! **J. Eisner**



Gemeinsam feiern!



Gesichtsmalerei im Kindereck

Soboth:

Religiöses Brauchtum am Jakobisonntag



Die eucharistische
Prozession mit
Vikar Schröcker ...

FRIEDRIKE NIEDEREDER



... führte durch den Ort

FRIEDRIKE NIEDEREDER

Das feierliche Patrozinium am Jakobisonntag, bei dem wir den heiligen Jakobus feiern, einen der zwölf Apostel, dem unsere Pfarrkirche geweiht ist, ist ein wichtiges Ereignis in unserer Pfarre. Menschen jeden Alters kommen zusammen, um die Traditionen, die Gemeinschaft und die festliche Atmosphäre zu genießen.

Vikar Dr. Hubert Schröcker feierte mit uns den Festgottesdienst mit anschließenden

der eucharistischer Prozession durch den Ort. Die Gläubigen, begleitet vom Kirchenchor und der Ortsmusik, zogen durch den Ort und machten Halt und beteten bei den vier mit Birken geschmückten Stationen. Einheimische oder Besucher, alle waren herzlich eingeladen, Teil dieses religiösen Brauchtums zu sein und die Verbundenheit in der Gemeinschaft zu spüren.

Der Kameradschaftsbund veranstalte

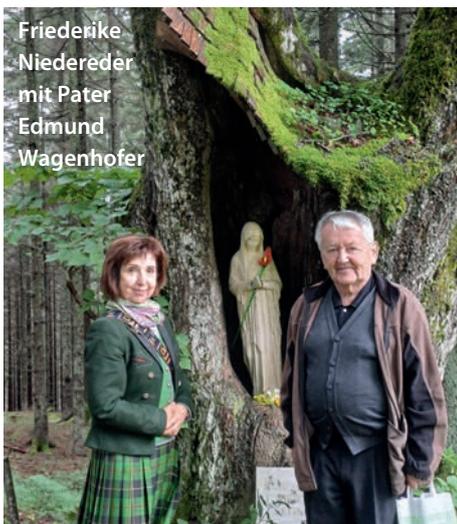
te anschließend das Fest auf dem Kirchplatz, bei dem das Konzert der Ortsmusik viel Begeisterung hervorrief. Anschließend unterhielten die „Jungen Sobother“ die Festgäste. Abwechslungsreich und mit viel Geschick betreute der Verein „Sobother Zukunft“ die jüngsten Festbesucher.

Danke allen, die dazu beigetragen haben, das Jakobifest so erfolgreich zu feiern!

Friederike Niedereder

Soboth:

Kirchweih in St. Leonhard



Friederike
Niedereder
mit Pater
Edmund
Wagenhofer

HUBERT NIEDEREDER

Das schlechte Wetter trübte die Stimmung der Besucher. Trotz des Regens am Vormittag ließen sich einige mutige Festbesucher nicht davon abhalten, nach St. Leonhard zu kommen.

Den dunklen Innenraum der Kirche „erhellte“ die Ortsmusik durch die musikalische Begleitung des Gottesdienstes, und Pater Edmund Wagenhofer, der in der Früh trotz der Hochwasserprobleme im Drautal aus Marburg angereist war, brachte Leben in die Gemeinschaft. Einen wunderschönen Gottesdienst konnten wir gemeinsam feiern.

Eine besondere Überraschung boten zwei Minis aus der Pfarre Hollenegg, die bei einem Ministrantenausflug nach St. Leonhard kamen. Ihr Wunsch, einmal in die

ser Kirche im Wald zu ministrieren, wurde beim Kirchweihfest erfüllt. Danke, Martin und Michael, dass ihr zu uns gekommen seid! Ein unterhaltsamer Höhepunkt bei diesem Kirchweihfest war das Beisammensein in gemütlicher Runde mit Pater Edmund. Er erzählte unter anderem von seinen wirtschaftlichen Aufgaben als Abt im Benediktiner-Priorat Maribor. Er genoss unsere Gastfreundschaft und lud uns zu einer Weinverkostung in das Kloster ein. Wir freuen uns schon auf das Wiedersehen mit Pater Edmund in Maribor.

Friederike Niedereder



Pater Edmund Wagenhofer
mit der Ortsmusik Soboth

FRIEDRIKE NIEDEREDER

Unsere Lehardikirche ist ein bedeutendes Wallfahrtsziel im Wald über dem Sobother Stausee. Die Tradition zieht Gläubige am ersten Sonntag im August aus der Region an, die zur Kirche des hl. Leonhard pilgern.

Soboth: EINLADUNG zur Kapellensegnung



Tschernagl-Kapelle

FRIEDRIKE NIEDEREDER

Familie Christöfl (Johann und Brigitte Kröll geb. Christöfl) lädt zur Segnung der Tschernagl-Kapelle in Laaken mit Pfarrer Markus Lehr am Sonntag, 17. September um 15 Uhr ein. – Anschließend gemütliches Beisammensein bei Familie Christöfl! **Friederike Niedereder**

St. Lorenzen: Pfarrfest



„Lorenzifest“ mit Kaplan Barnabe

GERLINDE WALT-URL

Am zweiten Sonntag im August feierte die Pfarre St. Lorenzen heuer wieder bei strahlendem Sonnenschein das Pfarrfest. Der Festgottesdienst in der Kirche mit Kaplan Barnabe und die anschließende eucharistische Prozession zu den vier Altären wurden vom ÖKB Eibiswald, den Fahnenträgern und der Markt- musikkapelle Eibiswald festlich begleitet. Viele Wallfahrer aus dem Pfarrverband und darüber hinaus folgten der Einladung. Für stimmungsvolle Unterhaltung beim „Zammsitzen“ am Nachmittag sorgte das „Wollna-Trio“. Allen, die bei den Vorbereitungen, der Durchführung und beim Zusammenräumen mitgearbeitet haben – sowie den Frauen für die vielen Mehlspeisen – ein herzliches Dankeschön! **Alois Waltl**

St. Lorenzen: Neuer Friedhofbrunnen



Zweite Wasserstelle sorgt für Erleichterung

GERLINDE WALT-URL

Am Lorenzer Friedhof wollte man schon lange eine zweite Wasserstelle errichten – nun ist es so weit. Unser geschäftsführender Vorsitzender des Wirtschaftsrates, Herr Dr. Andreas Ausserhofer, hat in Eigenregie diesen Trog mit dazu passender Wassersäule entworfen und auch angefertigt. Das weite Wasserschleppen hat nun ein Ende. Die Pfarrbewohner und Grabbesitzer sagen dafür ein herzliches „Vergelt's Gott!“.

Alois Waltl

St. Oswald: Gratulation u. Danke!



EVA FÜRPASS

Elfriede Knass inmitten der Gratulanten

Im feierlichen Rahmen der Christophorusmesse konnte der gf. Vorsitzende des PGR St. Oswald, Johannes Eisner, gemeinsam mit Vikar Dr. Schröcker der langjährigen St. Oswalder Pfarrmitarbeiterin **Elfriede Knass** zu ihrem 70. Geburtstag mit dem traditionellen „Oswalder Pepi“ gratulieren und ihr für ihren Einsatz als „Kirchenschmückerin“ danken. Mögen ihr noch viele gesunde und schöne Jahre beschieden sein und damit auch die Hingabe, die Farbenpracht der Natur zur Ehre Gottes sowie zur Freude der Gottesdienstbesucher in unsere Pfarrkirche zu bringen. **J. Eisner**

St. Lorenzen: NACHRUf Gertrude Dam †



Von Gertrude Dam hieß es Abschied nehmen

KK

Am 18. Juni 2023 ist Frau Gertrude Dam im 87. Lebensjahr verstorben. Für Frau Dam zählte neben ihrer Familie die Pfarre und vor allem die Kirche St. Lorenzen zu ihrem wich-

tigsten Lebensinhalt. Der sonntägliche Kirchengang war für sie ein Pflichttermin. Sie war 50 Jahre Mitglied des Lorenzer Kirchenchores und hat sich als Pfarrgemeinderätin, Lektorin, Vorbeterin und KFB-Vorstandsmitglied in der Pfarre engagiert. Ihre besondere Leidenschaft waren die Blumen – so hat sie die Kirche, so lange sie konnte, liebevoll geschmückt, und als das nicht mehr möglich war, noch immer ihre Blumen dafür gerne zur Verfügung gestellt. Wir werden unsere „Trude“ als tiefgläubige und herzliche Frau in Erinnerung behalten. **A. Waltl**

Pfarrkalender

vom 8. September bis 26. Oktober 2023

Kontakte Öffnungszeiten

Kontakte im Pfarrverband Eibiswald

Vikar Dr. Hubert Schröcker,
0676/8742 6284
Kaplan Barnabe Nziranziza,
0676/8742 6598
Pastoraler Mitarbeiter
Manuel Brauchart, 0676/8742 6592

Kontakte im Seelsorgeraum Sulm-Saggautal

Seelsorgeraumleiter Mag. Markus Lehr,
0676/8742 6762
Pastoralverantwortlicher
Florian Schachinger, 0676/8742 6634
Handlungsbevollmächtigter für
Verwaltung Dr. Johannes Huber,
0676/8742 2823

Öffnungszeiten:

Pfarrkanzlei:

Montag: 8.30 bis 11.00 Uhr und
14.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch und Freitag: 8.30 bis 11.00 Uhr

Friedhofsverwaltung:

Montag: 14.00 bis 16.00 Uhr
Tel.: 03466/42226
E-Mail: eibiswald@graz-seckau.at



Pfarrverband

Mittwoch, 13. September

8.00 Uhr: Fußwallfahrt ab
Kirchplatz Eibiswald nach
Hl. Kreuz/Slowenien
18.00 Uhr: Abfahrt des Busses vom Kirch-
platz Eibiswald
19.00 Uhr: Prozession zur Wallfahrts-
kirche
20.00 Uhr: zweisprachiger Gottesdienst
in Hl. Kreuz mit Lichterprozes-
sion

Mittwoch, 13. September

19.30 Uhr: Wallfahrermesse
in Osterwitz

Freitag, 13. Oktober

19.30 Uhr: Wallfahrermesse
in Osterwitz



Eibiswald

Heilige Messen an

Sonn- und Feiertagen:

Samstag: 18.30 Uhr, Pfarrkirche
Sonntag: 9.00 Uhr, Pfarrkirche

Wochentagsmessen:

Dienstag: 18.30 Uhr, Kreuzkirche
Freitag: 9.00 Uhr, Pfarrkirche

Freitag, 8. September, Mariä Geburt

19.00 Uhr: hl. Messe in der
Höchwirhkapelle

Sonntag, 10. September

WELTLADEN

Donnerstag, 14. September, Kreuz-Erhöhung

18.30 Uhr: hl. Messe in der Kreuzkirche

Sonntag, 17. September

9.00 Uhr: Schöpfungsgottesdienst

Sonntag, 24. September

9.00 Uhr: Kindermesse

Sonntag, 1. Oktober

KIRCHENECK

Dienstag, 3. Oktober

19.15 Uhr: eucharistische Anbetung

Mittwoch, 4. Oktober

15.00 Uhr: Tiersegnung im Pfarrgarten

Sonntag, 8. Oktober

9.00 Uhr: Erntedankgottesdienst

Sonntag, 22. Oktober, Weltmissionssonntag

9.00 Uhr: hl. Messe
WELTLADEN
mit Kaffee- und Teeverkos-
tung am Samstag und Sonntag

Donnerstag, 26. Oktober

9.00 Uhr: Nationalfeiertagsgottesdienst



St. Lorenzen

An Sonn- und Feiertagen:

10.30 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche

Freitag, 15. September

15.00 Uhr: hl. Messe in Rothwein

Sonntag, 24. September

10.30 Uhr: Erntedankgottesdienst

Freitag, 20. Oktober

15.00 Uhr: hl. Messe in Rothwein



St. Oswald

An Sonn- und Feiertagen:

8.45 Uhr: Rosenkranz
9.00 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche

Sonntag, 1. Oktober

9.00 Uhr: Erntedankgottesdienst

Donnerstag, 26. Oktober

9.00 Uhr: Nationalfeiertagsgottesdienst



Soboth

An Sonn- und Feiertagen:

10.30 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche

Sonntag, 17. September

15.00 Uhr: Segnung der
Tschernaglkapelle

Sonntag, 24. September

10.30 Uhr: Erntedankgottesdienst

Auf der Homepage
unseres Pfarrverbandes
finden Sie
aktuelle Infos,
Fotos,
die Gottesdienstordnung
und das Pfarrblattarchiv.

www.eibiswald.graz-seckau.at



Von den enormen Regenfällen Anfang August wurde einmal mehr auch unser Friedhof in Mitleidenschaft gezogen. Die Schäden sind im Vergleich mit jenen beispielsweise in St. Johann im Saggautal aber nicht von Bedeutung.

> Gebetsmeinung des Heiligen Vaters

September: Für die Menschen, die am Rand der Gesellschaft leben. Beten wir für die Menschen, die unter oft unmenschlichen Bedingungen an den Rändern der Gesellschaft leben; dass sie von Einrichtungen weder übersehen noch als unwichtig betrachtet werden.

Oktober: Für die Weltsynode. Beten wir für die Kirche, dass sie auf allen Ebenen einen Lebensstil führe, der von Hören und Dialog geprägt ist, und sich vom Heiligen Geist bis an die Peripherien der Welt führen lässt.

Heute schon gelacht?



Der Lehrer: „Wie heißt die Zukunft von ‚Ich heirate?‘“ Max meldet sich: „Ich werde mich scheiden lassen.“



Taufe · Ehe · Tod



Eibiswald

Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Laura Verena Ziegler, Tochter des Florian Rudolf Ziegler und der Verena Lukas, Aichberg – **Valentina Kosiak**, Tochter des Patrick Erich Kosiak und der Vanessa geb. Walcher.

Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

Andreas Franz Ladinek und **Andrea geb. Schimmer**, Stammregg – **Philipp Walzl** und **Natalie geb. Veronik**, Eibiswald.

Wir beten für die Verstorbenen:

Josef Nauschnegg, 74 Jahre, Sterglegg – **Renate Maria Steiner**, 68 Jahre, Hadernigg – **Maria Weiß**, 100 Jahre, Eibiswald – **Friedrich Heidenkummer**, 91 Jahre, Haselbach – **Friederika Unger**, 83 Jahre, Eibiswald – **Markus Gigerl**, 93 Jahre, Haselbach – **Josef Krainer**, 97 Jahre, Sterglegg – **Maria Deutschmann**, 55 Jahre, Pitschgau – **Hilda Knass**, 95 Jahre, Hörmsdorf – **Monika Mulzet**, 83 Jahre, Hörmsdorf – **Karl Gutschi**, 94 Jahre, Hörmsdorf – **Friederike Salzger**, 85 Jahre, Pitschgau.



St. Oswald

Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

Andreas Ernst Weber und **Elke geb. Thomann**, St. Oswald – **Kevin Gerald geb. Malli** geb. Theißl und **Christine**, St. Oswald



Soboth

Durch die Taufe wurde in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Maximilian Martin Polanc, Sohn des Martin Polanc und der Julia Podgornik, Soboth.

Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

Helmut Weißensteiner und **Jacqueline geb. Dam**, Soboth.

> Ärztedienste an Wochenenden

Gesundheitstelefon 1450

Dr. Rudolf Bauer, 03468/238, von 8 bis 12 Uhr:

Sa., 23. 9. 2023; Sa., 14. 10. 2023

Dr. Barbara Hagen, 03466/43322,

keine Dienste in diesem Quartal

Dr. Andreas Jöbstl,

03466/42219, von 9 bis 12 Uhr:

Sa., 30. 9. 2023

Dr. Sabine Reiterer, 03466/42360, von 9 bis 12 Uhr:

So., 10. 9.; Sa., 21. 10. 2023

> Spenden

Für die Pfarrkirche Eibiswald:

von der KMB vom Frühschoppen zu Fronleichnam 2000 Euro

Für die Dorfkapelle Pitschgau:

von der Dorfgemeinschaft Pitschgau anlässlich des Begräbnisses † Maria Deutschmann 130 Euro

Raiffeisenbank Süd-Weststeiermark

WIR laden Sie herzlich zu unseren **Spartagen am 30. & 31. Oktober 2023** in die Bankstelle Eibiswald ein!

Von Marienkäfern und anderen Glücksbringern

Sieben Punkte, die jeden Marienkäfer zu seinem Bekanntheitsgrad verhalfen, bildeten das Fundament der Predigt von Vikar Hubert Schröcker während des Festgottesdienstes. Unisono mit diesem müssen der gesanglich stets überzeugende Kirchenchor und die Bläsergruppe Vezenik genannt werden. Die sechs Männer im grünen Gilet hatten mit Fanfarenklängen übrigens für die Ouvertüre des Gottesdienstes gesorgt. „Ich habe mir oft die Frage gestellt, warum ein Marienkäfer ausgerechnet sieben Punkte auf seinen roten Flügeln trägt, und bin zur Erkenntnis gelangt, dass dies mit den sieben Schmerzen Mariens in Verbindung stehe.“ Von einem „langweiligen Pfarrfest“, von dem er aufgrund des erstmals seit 2018 ausgebliebenen Pfarrerswechsels lakonisch sprach, konnte keine Rede sein, denn für Applaus sorgte bereits die Ankündigung, dass er aufgrund seines (im Oktober) anstehenden Geburtstages jeden Pfarrfest-

besucher zu einem Gratisgetränk einlade. Rasch füllten sich nach zehn die rund 300 Sitzplätze im Pfarrhofgarten, die Markt- musik brachte die ersten Melodien zu Gehör, und das „Bordpersonal“ servierte Getränke, Bratwürstel und Burger. Bei jenen, die auf das ausgezeichnet munde Kistenfleisch gesetzt hatten, war noch etwas Geduld angesagt.

Kurz nachdem die Markt- musik ihre Instrumente verstaut hatte, griffen drei junge Musikanten zu Harmonika, Gitarre und Bariton und sorgten nachmittags für kurzweilige musikalische Unterhaltung.

Aus einiger Entfernung, aus enormer Höhe und mit Dankbarkeit blickte die Turmhaube in ihrem längst verblassten roten Kleid auf zahlreiche Festbesucher und auf unzählige fleißige Helfer – wohl wissend, dass ihr im Verlauf des heurigen und des nächsten Jahres die Erträge dieses „Ereignisses mit Tradition“ zugute kommen werden.

Erscheinungsort: 8552 Eibiswald
Verlagspostamt: 8552 Eibiswald

02Z033413 M

P. b. b.

WILLIBALD ROßMANN (7)



Unter dem Kommando einer Frau ...



Stets ein Ziel vor Augen



Ein schattiges Platzerl



Noch eine Bratwurst?



Tänzerischer Ausklang



Drei Damen mit Herz, Kaffee und Kuchen



Die Pfarre lud ein – und viele kamen ...